

Cornelie Georg

Schneekopf

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2024

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-892-6

Copyright (2024) Engelsdorfer Verlag Leipzig
Alle Rechte bei der Autorin´

Lektorat: Birgit Rentz, Itzehoe

Titelzeichnung: Birgitt Negro

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

Druck & Bindung: Esser printSolutions GmbH Bretten

www.engelsdorfer-verlag.de

17,80 Euro (DE)

Für Leonie und Tim

INHALT

Lisa wünscht sich Schnee	5
Eiszapfen Peter und sein Freund Hans Winterpüsterich ...	10
Die alte Ulme war's.....	15
Schneekopf	20
Das grüne Auge	29
Der Riese Polimurf.....	34
Snopf	40
Endlich ein Schneemann.....	45
Am Wiesenhang über dem Wacholdertal	52
Weißer Weihnacht	61

LISA WÜNSCHT SICH SCHNEE

Das ist für Papa genauso blöde wie für mich: kein Schnee in der Eifel. Zu Weihnachten bei Omi mal wieder kein Schnee! Hinter Gerümpel hat Papa im Schuppen seinen alten Dreisitzer-Holzschlitten hervorgezerrt.

„Willst du auf grünen Kuhwiesen rodeln, Papa?“, frotzele ich.

„Der ist ja nur noch Schrott!“, höre ich ihn schimpfen. „Schau dir die verrosteten Schlittenkufen an. Und hier, im Schlittensitz, hausen die Holzwürmer. Die dicke Schlittenkordel hat eine Maus zerfleddert. Ab auf den Sperrmüll!“ Ein neuer müsse her, entscheidet Papa, und er verpasst seinem Schlitten einen kräftigen Fußtritt.

„Halt! Och ne, Paps!“, rufe ich und laufe zu ihm. „Können wir ihn nicht reparieren? Er hat dir gehört, so einen gibt es nicht mehr zu kaufen. Komm, Papa, bestimmt kriegen wir das hin!“

Ich will ihm helfen und ihn überzeugen, dass sich die Mühe lohnt. Außerdem ist mir verdammt langweilig. Mit Papa mal wieder was zusammen machen, das wäre jetzt bombig.

Ich schmuse gerne mit ihm. Meistens lässt er sich darauf ein. Heute haben meine Küsschen und Schmusebäckchen nichts gebracht. Manchmal läuft es nicht so rund mit Papa, wie ich es mir wünsche.

„Schau ihn dir doch an, Lisa“, sagt Papa, der auf einmal traurig wirkt. „In dem Schlitten ist nicht nur der Wurm drin, Liebes, glaub mir. Trotzdem ist es schade um das gute Stück. Der ist früher wie geschmiert gelaufen. Der zischte ab wie eine Rakete.“

Doch dann überlegt er, das sehe ich ihm an. Nach einer Weile fragt er mich: „Lisa, wie fändest du es, wenn der Schlitten fix und fertig vor dir stehen würde? So als vorgezogene Weihnachtsüberraschung?“

Fragt Papa mich das im Ernst?

„Herrje!“, antworte ich wütend. „Was für eine Kackidee! Du hast nichts kapiert! Ich bin doch kein Baby mehr. Glaubst du wirklich, ich würde mich über einen fertigen Schlitten mehr freuen, nur weil ich dir beim Reparieren nicht mithelfen musste? Da hast du dich aber gehörig geschnitten, lieber Vater!“ Jetzt bin ich diejenige, die traurig und enttäuscht ist. Heulend flüchte ich in mein Zimmer.

„Lisa!“, höre ich Papa rufen, aber ich will nichts mehr hören. Hätte ich mithelfen dürfen, hätte ich mit Papa was erlebt und was zu feiern gehabt. Wir hätten wie Kumpels quatschen können. Und Mama wäre stolz auf uns beide gewesen. Auch der Deutschaufsatz bei Frau Kunkel zum Thema „Mein schönstes Ferienerlebnis“ wäre dann eine Eins geworden.